

# Kriegstraumatisierte Flüchtlinge

Dr. med. univ. Alexa Kuenburg  
Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer  
Universitäts Spital Zürich

migration:plus Flucht und Trauma, Bern 09.03.2016



UniversitätsSpital  
Zürich



Croix-Rouge suisse  
Schweizerisches Rotes Kreuz   
Croce Rossa Svizzera

# Programm

- Was ist ein Trauma?
- Was passiert mit uns während einer Traumatisierung?
- Was ist eine Posttraumatische Belastungsstörung?
  
- Was sind mögliche Traumafolgen nach Krieg und Flucht?
- Wie wirkt sich Trauma auf Familie & soziales Umfeld aus?
- Wie erkenne ich traumatisierte Flüchtlinge?
  
- Wie werden Kriegstraumatisierte behandelt?
- Worauf sollte man im Umgang mit Kriegstraumatisierten achten?
- Welche weiteren Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

Was ist ein Trauma?

Wie erkenne ich es?

Was kann ich tun?

# Ambulatorium für Folter-und Kriegsoffer Zürich (afk)



Entstehung 2003 als Gemeinschaftsprojekt des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und der damaligen psychiatrischen Poliklinik des Universitätsspitals Zürich (USZ)

Heute integraler Bestandteil des USZ mit kantonalem Versorgungsauftrag

Angebot: multimodale und interprofessionelle Hilfe für schwer traumatisierte Flüchtlinge ungeachtet ihres Aufenthaltsstatus

# Zusammenfassung: Was ist ein Trauma

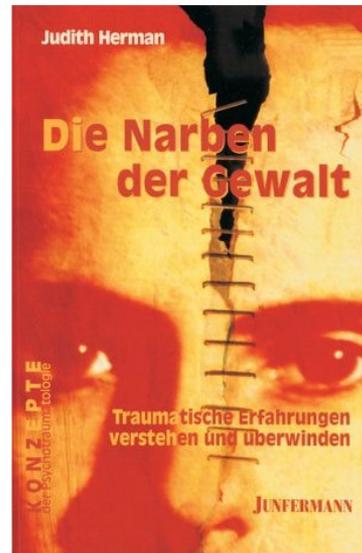
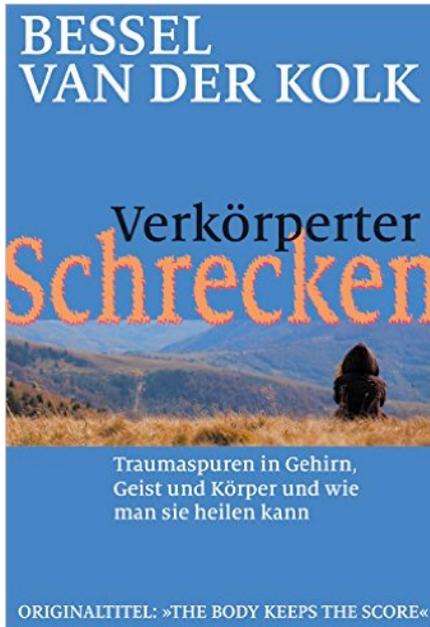
- Reaktion auf Gefahr ist programmiert auf Ebene des Gehirns und auf Ebene des Körpers. Wenn eine Gefahr kommt, läuft dieses Programm automatisch ab: „fight oder flight“
- Ein Trauma ist eine potentiell lebensbedrohliche Erfahrung, Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) geht einher mit Symptomen von Wiederleben, Vermeidung und Übererregbarkeit
- Entstehung einer PTBS ist abhängig von Häufigkeit der Traumata und Art der Traumata
- Flüchtlingsfamilien erleben extrem viele Traumata aber nicht jede Person entwickelt eine Posttraumatische Belastungsstörung

# Zusammenfassung: wie erkenne ich Trauma

- Traumatische Erfahrungen können weitreichende Folgen für Familie und soziales Umfeld haben
- Bei Unfreundlichkeit, Unzuverlässigkeit, Misstrauen, u.a. auch an Traumatisierung denken
- Diverse Symptome aber auch Verhaltensauffälligkeiten wie aggressives Verhalten, antisoziales Verhalten, Schulprobleme können auch ein Hinweis auf eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) sein.

# Zusammenfassung: was kann ich tun

- Frühes Vernetzen mit Hausärzten, NGOs, Rechtsberatungsstellen
- Frühes Hinzuziehen von Traumatherapeuten
- Herstellen sicherer Umgebung, Tagesrhythmus, Gesprächsbereitschaft, jedoch kein forcieren zum Bericht von Traumageschichten
- Im Umgang mit Traumatisierten zunächst auch auf die eigene Psychohygiene achten: «Empathie-Vermeidungswippe»



**Folter und Trauma:  
Folgen und therapeutische  
Möglichkeiten**



Eine Informationsschrift für Hausärztinnen und Hausärzte  
sowie weitere Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen



## Literatur und weitere Kontakte

<http://www.torturevictims.ch/>

<https://www.redcross.ch/>

AFK Therapiestellen: Bern, Zürich

Lausanne & Genf

Kispi Zürich